

<http://www.derwesten.de/wr/sport/lokalsport/siegen-wittgenstein/christian-friedrich-traeumt-von-sotschi-2014-id7337994.html>

BOB

## Christian Friedrich träumt von Sotschi 2014

28.11.2012 | 15:04 Uhr



Der 31-jährige Christian Friedrich gewann bei der WM 2011 am Königssee die Silbermedaille im Bob Deutschland II mit Karl Angerer

*Foto: Frank Steinseifer*

**Er ist wieder dabei, er sitzt wieder im Bob, schiebt kräftig an und sieht eine gute Perspektive für diesen Winter. In Whistler kam er am vergangenen Wochenende zum ersten Mal wieder zum Einsatz – und das gleich im Viererbob Deutschland I mit Manuel Machata am Steuer. „Das war ein erster kleiner Schritt zurück ins Geschäft“, erzählt er im Gespräch mit unserer Zeitung, „damit kann ich zufrieden sein, das war die richtige Richtung nach einem Jahr und sieben Monaten verletzungsbedingter Pause.“**

In der Tat. Christian Friedrich brennt wie nach seinen ersten Rennen im Zweier- oder Viererschlitten auf das Erlebnis Eiskanal, will wieder Rennen fahren, will sich seinen großen Traum Winter-Olympia Sotschi 2014 unbedingt erfüllen. „Darauf habe ich schon immer hingearbeitet und dieses Ziel verliere ich nicht aus den Augen“, so der inzwischen 31-jährige Eiserfelder und ehemalige Leichtathlet des TV Jahn Siegen. Und mit dem Alter hat er so seine Probleme. „Mit 31 zählst du schon fast zum alten Eisen, da drängen die Jungen nach. Meine Kameraden aus dem Angerer-Bob, Gregor Bermbach (31/Bad Reichenhall, die Red.) und Alexander Mann (32/Winterberg, die Red.), und ich sind die drei Ältesten. Aber vielleicht zählt da auch die Erfahrung, wodurch ich so schnell die Chance bekam, wieder einzusteigen, zumal nachdem im Herbst mein letzter Pilot Karl Angerer (Deutschland II), mit dem ich 2011 Vizeweltmeister wurde, plötzlich seine Karriere beendete. Und dass ich dann einen Platz im Vierer Deutschland I mit dem Potsdamer Manuel Machata bekommen habe, freut mich schon.“

Der 28-jährige gebürtige Berchtesgadener, der in der Ramsau aufwuchs, hat Christian Friedrich angesprochen und ihn gleich als Ersatzmann zur ersten Übersee-Tour des Winters mitgenommen. „In Lake Placid und in Park City kam ich noch nicht zum Einsatz, aber auf der kanadischen Bahn in Whistler durfte ich ran, als zweiter Mann saß ich auf meiner vertrauten Position im Bob, allerdings von der für mich ungewohnten linken Seite aus, da ich bisher auf rechts angeschoben habe. Aber da fand ich mich gleich

gut zurecht, was sicherlich auch meiner Erfahrung zuzuschreiben ist. Die 5000-km-Reise von der Ost- bis zur Westküste Nordamerikas war ganz schön anstrengend. Doch es war wichtig, mit den Jungs auch auf allen Bahnen zu trainieren.“

Am Montag kam Christian Friedrich aus den USA zurück, gönnt sich in heimatlicher Umgebung jedoch erst mal eine kurze Verschnaufpause, da am Wochenende keine Rennen anstehen. Erst am 8./9. Dezember in Winterberg („Wo ich eher wieder Ersatzmann sein werde“) und das Wochenende später in La Plagne/Frankreich, „wo ich mit einem weiteren Einsatz rechne. Und dann ist nur kurz Weihnachten, denn am 27. Dezember wird wieder trainiert – und über den Zeitplan für die zweite Winterhälfte 2012/13 gesprochen.“

In Whistler wurde Christian Friedrich im Schlitten des Viererbob-Weltmeisters von 2011, Manuel Machata, Sechster, „damit waren wir zwar das beste deutsche Team, hatten aber nach einem guten Training doch eher nach einem Podestplatz geschickt. Allerdings muss man anerkennen, dass die internationale Konkurrenz deutlich zugelegt hat, sowohl am Start als auch materialmäßig und fahrerisch; besonders die Russen haben richtig aufgeholt, bereiten sich offensichtlich zielstrebig und mit viel Aufwand auf ihre Heimspiele 2014 am Schwarzen Meer vor.“ Dahin will auch der „WR-Sportler des Jahres 2011“.

*Karl-Heinz Messerschmidt*